

Mai 2026

Neu in der Sammlung: THE EURO COLLECTION von Janine Mackenroth

Mit einer Reihe von Arbeiten im Sammlungsbestand wird der thematische Bezug zum Geld in einer auf den ersten Blick nicht unbedingt erkennbaren, erweiterten Sinnebene realisiert.

So auch im Falle der im dritten Teil der 2026-er Reihe „Neuerwerbungen von Künstlerinnen“ vorgestellten mehrteiligen Arbeit von Janine Mackenroth. Sie nimmt die visuelle Wahrnehmung von Banknoten zum Ausgangspunkt und setzt in ihrer Nagellackedition THE EURO COLLECTION Farbtöne der EURO-Geldscheine in zu 90 % pflanzenbasiertem Nagellack um, jedes Flakon enthält 10 ml, hergestellt in Deutschland.

Während Nagellack für die Kunstgeschichte weniger in die Tradition der Malerei einzuordnen ist, so ist er heutzutage stark mit dem Bild der Frau konnotiert – ganz im Gegensatz zur Geschichte des Nagellacks, die nach aktuellem Wissenstand vor 5.000 Jahren bei den Babyloniern begann und damals den Männern vorbehalten war. Anhand der Nagellackfarbe konnte der Status innerhalb der Gesellschaft ermittelt werden. Je dunkler die Farbe, desto höher das Ansehen.

Janine Mackenroth hat dieses Wertesystem in ihre eigene Malerei mit Nagellack übertragen: THE EURO COLLECTION bewegt sich innerhalb von Farbnuancen der sieben verschiedenen EURO-Banknoten. Für die auch einzeln erhältlichen Flakons legt die Künstlerin ein ebenso eigenwilliges wie sinnfälliges Preis-Konzept vor: die Nagellacke sind zum Nennwert der „namingebenden“ Banknote zu erwerben.

In ihrer Ausstellungsreihe „BABYLONIAN GAZE“ an Stationen quer durch Europa stellte sie jeweils einen neuen Farbton vor. So wurde TWO HUNDRED EURO BROWN Anfang Mai 2025 im Rahmen der Ausstellung „Holy Dirty Money – DENKSTAHL“, einer Kooperation der Sammlung Haupt mit der GALERIE VOLLHERZIG beim Verband Deutscher Bürgschaftsbanken präsentiert, an der Mackenroth mit einem Gastbeitrag beteiligt war.

Mit der Vorstellung eines neuen Farbtons wird die Frage thematisiert: welchen sozialen Status verrät die eigene Nagellackfarbe? Nicht nur, weil der Nagellack jeweils so viel kostet, wie der Geldschein, auf den er sich bezieht.



Janine Mackenroth: THE EURO COLLECTION, 2026, Edition 1/49, achteilig: sieben Flakons á 10 ml pflanzenbasierter Nagellack in Collectors Box / Gemälde, Nagellack auf Leinen auf Malkarton [Abbildungen folgende Seiten], 15 × 12 cm, gerahmt in weißem Holzrahmen 19 × 16 cm · Foto: Janine Mackenroth



Übergabe durch Galeristin Irina Ilieva · Foto: Ekaterina Atanasova / rechts: Box und Gemälde 1/49 · Foto: JM

Während die komplette Kollektion von sieben Farbtönen nun fertiggestellt ist und nicht mehr produziert wird, hat Mackenroth 49 einzigartige Nagellack-auf-Leinwand-Gemälde geschaffen, die zusammen mit den Farbtönen eine exklusive Collectors Edition ergeben.

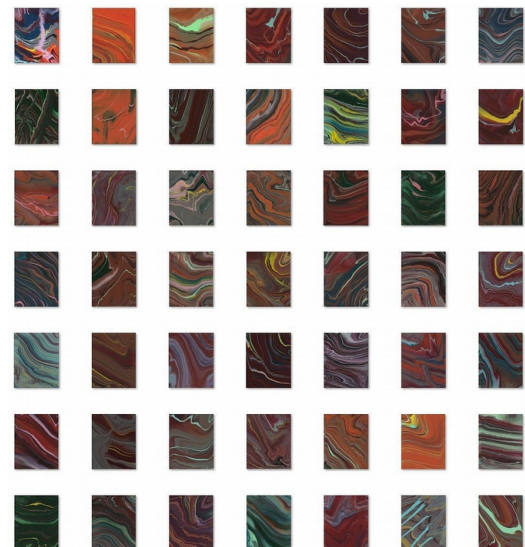
Die Berliner Galerie **aquabitArt** präsentierte die gesamte Edition – mit allen verfügbaren Werken – während des Gallery Weekends 2026 Berlin. Am Samstag, 2.5.2026, erfolgte die Übergabe von Unit 1/49 an Sammler Stefan Haupt.



Janine Mackenroth, geboren 1989, beschäftigt sich mit Themen der Gleichberechtigung und Nachhaltigkeit. Ausgehend von der Entwicklung biologisch abbaubarer Farbe für ihre Installationen im öffentlichen Raum zu Umweltthemen ging sie 2015 zu Materialien wie pflanzenbasiertem Nagellack und Make-up über, die auch als Kommentar zu einer immer noch männerdominierten (Kunst-)Welt zu verstehen sind. Sie beschäftigt sich mit dem menschlichen Geruch und produziert Duftinstallationen, die traditionelle Geschlechterrollen in Frage stellen.



THE EURO COLLECTION, 2026, Edition 1/49 – unboxed · Foto: JM



THE EURO COLLECTION, 49 Gemälde · Foto: JM

Ihre aktuelle Nagellack-Edition auf Pflanzenbasis in den Farben der Euro-Banknoten hinterfragt den sozialen Status und Farbcodes innerhalb der Gesellschaft.



THE EURO COLLECTION 1/49, Nagellack auf Leinen auf Malkarton, 15 × 12 cm · Foto: JM

Nach ihrem Studium der Bildenden Kunst in Hamburg und an der Akademie der Bildenden Künste München (u. a. als Meisterschülerin) entwickelte Janine Mackenroth früh eine künstlerische Sprache, die unkonventionelle Materialien wie Nagellack, Make-up oder pflanzenbasierte Farben einsetzt. Diese Materialien nutzt sie bewusst, um Rollenbilder und eine nach wie vor männlich dominierte Kunstwelt kritisch zu hinterfragen.

Die spezielle Technik der Arbeit mit Nagellack, dessen direkten Fluss auf den Malgrund praktizierte die Künstlerin bereits während des Studiums und präsentierte im Rahmen der Diplomverleihung für Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München 2016 die Arbeit THE NAIL POLISH PAINTING MACHINE: 244 Nagellackflaschen ergießen sich auf eine Leinwand. Die Meisterschülerin bricht damit nicht nur mit Tradition der Malerei an sich, sondern sie begibt sich gleichzeitig auf die Suche nach der Rolle der Frau in der Kunstgeschichte. Selbstbewusst erläuterte sie:

„Ich habe eben jetzt eine Maschine gebaut, die das Malen für mich erledigt, weil ich keine Notwendigkeit darin sehe, selbst Bilder zu malen.

Das Konzept ist jetzt in dem Zusammenhang eben meine Arbeit. Also der Prozess dahinter interessiert mich. Und nicht so sehr das Ergebnis. Das heißt, es muss nicht unbedingt ein schönes Bild daraus kommen. Das ist nicht das Ziel.“



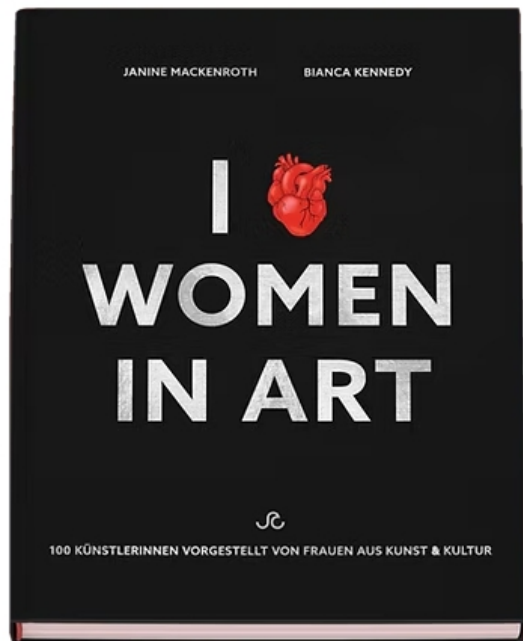
Video still, THE NAIL POLISH PAINTING MACHINE by Janine Mackenroth Portrait, 2017 · © JM

Als Mitherausgeberin veröffentlichte Janine Mackenroth 2020 „I Love Women in Art“, den ersten Sammelband mit 100 Kunstwerken von Künstlerinnen in Deutschland, der inzwischen zu einem Standardwerk über Frauen in der Kunstgeschichte geworden ist.

„Der Entschluss zu dem Buchprojekt entstand nach über zwei Jahren Recherchearbeit zum Ausstellungsbetrieb in Deutschland. Das Jahr 2020, in dem sich die erstmalige Zulassung von Frauen zum Studium an den deutschen Kunstakademien zum hundertsten Mal jährt, wollen die beiden Initiatorinnen auch künstlerisch nutzen und laden 100 Frauen im Kunstbetrieb aus allen Bundesländern Deutschlands dazu ein, ein Werk von einer Künstlerin in Deutschland mit ihrer persönlichen Geschichte vorzustellen.

Mit der Sammlung ‚I Love Women In Art‘ soll nicht nur auf die immer noch herrschende Unterrepräsentation weiblicher Positionen hingewiesen werden, es soll vor allem ein Kunstführer über die wunderbaren Künstlerinnen und Kulturschaffenden in unserem Land werden.“

(zitiert nach: 100womenartists.wixsite.com/website)



Herausgegeben von Janine Mackenroth & Bianca Kennedy
POOL POSITIONS, München 2020
Hardcover, Silberfolienprägung, 224 Seiten
26,5 × 21 cm, ISBN 978-3-9821741-1-2
32 €

Janine Mackenroth kombiniert in ihren Arbeiten zum Themenkreis Geld auch unterschiedliche Techniken:

In „shredded horizon“, präsentiert als Gastbeitrag in der oben erwähnten Ausstellung der Sammlung Haupt beim VDB ist Schreddergut der Deutschen Bundesbank von jeweils ca. 20.000 € zu sehen. Die Arbeiten erinnern an Landschaften – Hügel aus Geld vor einem Sonnenuntergang aus unterschiedlichen Farbtönen unserer Währung.



Janine Mackenroth: shredded horizon No. 1 + 2, 2024
geschredderte Euro-Geldscheine auf Papier in Objektrahmen, je 73 × 53 × 4 cm · Foto: JM

Seit 2021 forscht die Künstlerin mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz an ihrer Innovation für nachhaltige Farben. Die Markteinführung des Prototyps ist für 2026 geplant. Sie ist Preisträgerin des ersten Ceu Art Award (2023) und Dozentin an der Akademie der Bildenden Künste in München. Ihre Arbeiten sind in der Bundeskunsthalle in Bonn, im Olfactory Art Keller in New York und im öffentlichen Raum zu sehen, u. a. im Rahmen des europaweitem New European Bauhaus Projektes, für das sie 2023 als Künstlerin beauftragt wurde. Mackenroth transformiert Ikonen, deren Form und Funktion und verwandelt sie in Bausteine für eine neue, wenn möglich bessere und nachhaltigere Welt.

Seit 2015 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen:

janinemackenroth.com/biography

Aktuelle Ausstellung:

KALO
Solo-Ausstellung Janine Mackenroth
14. Juni bis 27. September 2026

im BERGSON Kunstkraftwerk
Am Bergson Kunstkraftwerk 2
81245 München

Eröffnung:
13. Juni 2026, 18 Uhr

weitere Informationen und Öffnungszeiten [hier](#)

Abb.: Einladung, Motiv: 760 No. 2, 2018 Nagellack auf Leinwand, 190 × 240 cm

Die Information zur Ausstellung geht auf den titelgebenden Bezug zum Thema Geld näher ein und informiert zugleich zu weiteren Arbeiten Mackenroths im Geld-Kontext, die auch Teil der Ausstellung sind:



„KALO' bedeutet in der Sprache der Roma, kein Geld zu haben – und wird historisch zugleich mit der Zuschreibung verbunden, schwarz zu sein.¹ Die Künstlerin Janine Mackenroth greift mit ihrer Solo-Ausstellung in der Bergson Gallery diesen vielschichtigen Bedeutungsraum auf und setzt ihn in Bezug zu den ehemaligen Kohlesilos als Ausstellungsfläche. Dabei arbeitet sie mit Materialien wie matt-schwarzem Nagellack bis hin zu Kohle selbst – aus Kokosnussschalen oder als Verweis auf die Mehrfachbedeutung des Begriffs aus geschredderten Euro-Geldscheinen. Mackenroths Arbeiten beschäftigen sich mit Materialflüssen unserer Wirtschaftsordnung und den Möglichkeiten ihrer Umdeutung. Ihre Gemälde entstehen unter anderem mit pflanzenbasiertem Nagellack in Geldscheinfarben, während ihre Edeltahlarbeiten mit Bio-Propangas gebrannt werden. Zwischen Kohle als Material und ‚Kohle‘ als umgangssprachlichem Begriff für Geld untersucht sie Fragen von Wert, Kapital, sozialer Ungleichheit und Nachhaltigkeit.

Für die Duftarbeit ‚Eau du capitalisme‘ beauftragte Mackenroth ChatGPT damit, den Geruch des Kapitalismus zu entwerfen. Und unter vielen anderen Werken können die Ausstellungsbesucher*innen das inzwischen in mancher Amtssprache verbotene ‚Gendersternchen‘ entdecken, das als metallenes Objekt in die Wände der Ausstellungsräume eingeschlagen wurde.“

¹ Laut dem Sprachwissenschaftler Sigmund Andreas Wolf war der Begriff insbesondere im Betrugs- und Gaunermilieu verbreitet.

Als Beispiel der Adaption von Geldgeruch sei die zum Sammlungsbestand gehörende Serie „AERARIUM – Ihr Steuerduft!“ von Katharina Hohmann genannt, mit der die Künstlerin neben anderen Ingredienzien den Geruch frisch gedruckten Geldes für das olfaktorische Design integriert hat ([Neuvorstellung März 2023](#)).

Janine Mackenroth präsentiert in der aktuellen Ausstellung im BERGSON Kunstkraftwerk wiederum auch einen speziellen Nagellack, der eigens für KALO entwickelt wurde: „BABYLONIAN BLACK“, ein matt-schwarzer Farbton, der auf die Geschichte des Materials verweist. Vor rund 5.000 Jahren war das Färben der Nägel mit schwarzer Kohle in Babylonien Männern als Zeichen ihres hohen Status in der Gesellschaft vorbehalten.



Künstlerin und Nagellack-Malmaschine bei der Arbeit, Video still, THE NAIL POLISH PAINTING MACHINE by Janine Mackenroth, 2018 · © JM

Webressourcen

Website

janinemackenroth.com

Instagram

[@studiojaninemackenroth](https://www.instagram.com/studiojaninemackenroth)

vimeo-Kanal

vimeo.com/janinemackenroth

THE NAIL POLISH PAINTING MACHINE by Janine Mackenroth Portrait, 2017
THE NAIL POLISH PAINTING MACHINE by Janine Mackenroth, 2018

Aktuelle Ausstellung

KALO

Solo-Ausstellung Janine Mackenroth
14. Juni bis 27. September 2026

Zusammenstellung unter Verwendung von Informationen, Fotos und Texten von und mit Dank an Janine Mackenroth und Irina Ilieva: Dr. Hermann Büchner, Kurator der Sammlung Haupt, hb@sammlung-haupt.de